

Bremer HC gelingt der Saisonstart

Feldhockey: Bundesliga-Frauen schlagen Kapital aus ihren kurzen Ecken und bezwingen UHC Hamburg

VON STEFAN FREYE

Bremen. Ein früher Erfolg, der für gute Stimmung sorgte: Mit einem 3:2 (2:1)-Heimsieg über UHC Hamburg sind die Hockey-Damen des Bremer HC in die 1. Feldbundesliga gestartet. „Ein cooles Ergebnis“, fand Trainer Florian Keller.

Es geht um den Klassenerhalt, und so wollte der BHC bereits zum Auftakt wichtige Punkte einsammeln. Aber der Gast, immerhin Tabellenfünfter des Vorjahres und auch diesmal ein Anwärter auf die Spitzengruppe, durfte nicht unbedingt als Gegner auf Augenhöhe gelten. Zumal das Team von Florian Keller zumindest leicht verändert ins Spiel gegen den UHC gegangen war: Auf die abgewanderten Agostina Lovagnini und Delfina Granatto muss der BHC nun ebenso verzichten wie einstweilen auch auf Mina Üzbe, die studienbedingt in die USA ging und erst in einem halben Jahr zurück erwartet wird. Dafür kamen Florencia Diaz und Lourdes Guterrez, zudem kehrte Josefina Rübenacker nach einer Saison zu den Bremerinnen zurück.

Der Gast dominiert zu Beginn

Die Personalwechsel sollten keine Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit haben. Da ist man sich beim BHC sicher. Die ersten Minuten hatten allerdings keine allzu große Hoffnung auf eine erfolgreiche Premiere aufkommen lassen: Der UHC dominierte das Geschehen, und es sollte auch nicht lange dauern, ehe die Gäste zu einer kurzen Ecke kamen. Sie verpuffte angesichts einer guten Verteidigung. Wenig später, eigent-

lich nach dem ersten ordentlichen Angriff, war allerdings auch der Bremer HC zu einer kurzen Ecke gekommen. Sie wurde von Lena Frerichs zur Führung verwandelt (11.), und das sollte Folgen für dieses Duell haben. Denn plötzlich trat der BHC sicherer auf und begab sich nun tatsächlich auf Augenhöhe mit dem eigentlich leicht favorisierten Gegner. Wirklich in die Spur gefunden hatte er aber noch nicht. „Das erste Viertel war nicht gut und wir haben glücklich geführt nach der Ecke“, meinte Florian Keller.

Es wurde aber besser: Ein tolles Solo von Emma Dieszbrock sollte das Geschehen sogar in eine völlig andere Richtung lenken. Nach dem 2:0 (18.) schienen die Hamburgerinnen etwas verunsichert. Jedenfalls war

der anfangs noch recht zurückhaltende BHC nun im Spiel. Aber auch die Bremerinnen litten unter einem Problem, das diesen Auftakt bis zuletzt begleiten sollte: Denn weder die Gastgeberinnen noch ihre Gegnerinnen wirkten zu diesem frühen Zeitpunkt wirklich eingespielt, und so sorgten Abstimmungs- und Abspielfehler immer wieder für wechselnden Ballbesitz.

2:1-Führung zur Halbzeit

In die Pause brachte der BHC die 2:0-Führung auch nicht: Kurz vor dem Wechsel traf Claire Behrend zum Anschluss (27.). Es war also noch lange nichts entschieden in diesem Duell. Allerdings stand schnell fest, dass der BHC sich bereits auf seine kurzen

Ecken verlassen kann. Denn auch der zweite Standard dieser Art führte zu einem Treffer: Nina Pätzold hatte sich nach der Ausführung in Richtung des Hamburger Tores orientiert und war deshalb zur Stelle, als UHC-Keeperin Mia Böhringer den Schuss von Lena Frerichs zu kurz klärte (38.). Nun schien der BHC also doch auf dem Weg zu einem Heimsieg. Weil Charlotta Rickheit fast im Gegenzug auf 2:3 für den Gast verkürzte (39.), wurde es doch wieder ein bisschen eng. Zumal die dritte kurze Ecke der Bremerinnen zur Abwechslung nicht zum Erfolg führte (47.).

Allzu große Sorgen machte sich der Trainer aber auch angesichts des knappen 3:2-Zwischenstandes nicht. „Am Ende haben wir das sehr erwachsen runtergespielt“, so Keller. Er führte die Souveränität in den Schlussminuten auch auf die „Erstliga-Erfahrung“ seines Teams zurück: Der BHC startete gegen den UHC ja bereits in die dritte Saison der 1. Bundesliga. Am Ende verteidigte der Gastgeber den knappen Vorsprung jedenfalls bis zur Schluss sirene am Heinrich-Baden-Weg. Ein guter Auftakt, der das Team einigermaßen selbstbewusst in die kommenden Aufgaben gehen lässt: Am nächsten Wochenende gibt es angesichts der Duelle mit dem Berliner HC (Sa.) und den Münchner SC (So.) gleich zwei Heimspiele. „Wir wollen möglichst an beiden Tagen punkten“, so Keller.

Bremer HC: Hagen, Pilarczyk; L. Frerichs (1), M. Frerichs, Lorenzini, Hasbach, Pätzold (1), Diurczak, Gerula, Scherrer, Casper, Dieszbrock (1), Siemens, Ghigliotti, Golde, Rübenacker, Gutierrez, Diaz Pazos



FOTO: IMAGO
Lena Frerichs erzielte nach einer kurzen Ecke das Führungstor des Bremer HC.